

# gut & sicher wohnen

Das Magazin meiner  
Wohnungsgenossenschaft



## Wichtige Themen für unsere Mitglieder



**5 Jahre Service  
Sozialberatung  
für Sie!**

Seiten 4 & 5

**Anwalt rät:  
So klappt's mit  
den Nachbarn**

Seite 19

**Digitales TV:  
So können Sie  
weiter gucken**

Seite 21

# Notdienste Ihrer Genossenschaften

Schnelle Hilfe für  
unsere Mitglieder



Folgende Notrufnummern gelten für **Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG**:

## Sanitär

Fa. Sibbe, Tel. 02327 / 1 32 06

## Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Bierschenk, Tel. 02327 / 8 70 79

## Rohrreinigung

Fa. Hannecke, Tel. 0208 / 99 83 30

## Schlüsseldienst

Fa. Degener, Tel. 02327 / 8 66 16

## Fernsehen / Antennen

Unitymedia, Tel. 01805 / 66 01 00

## Feuergefahr

Feuerwehr, Tel. 112

Bitte beachten Sie die jeweiligen Vorwahlen!

Die **Wohnungsbaugenossenschaft Horst** stellt ihren Mieterinnen und Mietern die folgenden Unternehmen für Notfälle am Wochenende und an Feiertagen zur Seite.



## Heizung, Wasser und Abfluss

Fa. Werner Siebert GmbH, Tel. 5 68 93

## Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Elektro Polenz, Tel. 49 22 62

## Fernsehen / Antennen -

GelsenNet GmbH, Tel. 70 20

## Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Kouker, Tel. 55 6 49 (7 - 19 Uhr)  
(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



## Baugenossenschaft

„Wohnungsbau“ eG gelten die obigen Notrufnummern der WBG Horst. Bei Störungen während der normalen Geschäftszeiten wenden Sie sich bitte an die WBG-Geschäftsstelle, Tel. (0209) 555 48.

## Feuergefahr

Feuerwehr  
Gelsenkirchen,  
Tel. 112

## Sozialberatung

für die Mitglieder aller  
Genossenschaften:  
Katharina Polonski,  
0151 - 14 31 50 10.



Diese Störungs- und Hilfsdienste sind an Wochenenden und Feiertagen für Mieter des **Bauvereins Gelsenkirchen** erreichbar. (Gilt auch für Mitglieder der **Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG**, jedoch hier nicht bei Fernsehstörungen.)

## Notruf, Feuer, Elementarereignisse:

Feuerwehr Gelsenkirchen

112

## Gesamtstromausfall:

ELE

1 6 5 1 0

## Wasserausfall/Wasserrohrbruch:

Gelsenwasser

0180 / 1 99 99 91

## Bei Schäden im Dachbereich:

Fa. Hojnacki-Resing, Gelsenkirchen

0209 / 2 35 18

## Bei Störungen im Bereich Gas, Wasser, Heizung:

Fa. Peter Garb, Gelsenkirchen

0209 / 9 77 42 22

## Störungen in der elektrischen Versorgung im Hause:

Fa. Bergmann, Gelsenkirchen

0163 / 7 43 52 53

## Bei Störungen des Fernsehempfangs im Hause

(nicht Gerätestörung):

Fa. BMB, Gelsenkirchen

0209 / 35 97 53 93

## Bei Aufzugsstörungen:

Fa. Osma, Essen

0201 / 42 42 82

## Bei zugefallenen Wohnungstüren (kostenpflichtig bei Eigenverschulden):

Fa. Gaida, Gelsenkirchen

0209 / 20 33 18

(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)



Dies sind die Notrufnummern des **Schalcker Bauvereins**:

## Stromausfall / Gasstörungen / Gasgeruch

ELE, Tel. 1 65 10

## Wasserrohrbruch

Gelsenwasser, Tel. NEU 708 429

## Schwerwiegende Störungen der Heizung oder der Wasserver- und -entsorgung:

Fa. Föhre GmbH, Tel. 0171 / 7 44 64 54

## Schwerwiegende Störungen in der elektrischen Versorgung

Fa. Muß GmbH, Tel. 0174 / 6 73 32 70

## Schlüsseldienst / Notdienst Fenster & Türen

Fa. Peters, Tel. 0178 / 92 81 654

(kostenpflichtig, wenn Sie sich selbst ausgesperrt haben)

## Feuergefahr

Feuerwehr Gelsenkirchen, Tel. 112

**Bei Fernseh-Störungen** (nur immer das ganze Haus betreffend) sprechen Sie bitte auf unseren Anrufbeantworter **(Tel. 8 51 81)**. Dieser wird regelmäßig über Fernabfrage abgehört.

Bitte aufbewahren - Daten  
werden in der Frühjahrs-  
Ausgabe aktualisiert.

# „Hier soll Marie aufwachsen!“

**Vor ein ein halb Jahren zogen Denise Kaufmann und Marcus Grzeschik in die „Die GWG“-Wohnung in der Lohmühlenstraße. Die Tipps über die freie Wohnung und über die Vorzüge, bei einer Genossenschaft zu wohnen, bekamen sie von Ihrer Kusine, die nebenan wohnt. Und als am 8. September die kleine Marie das Licht der Welt erblickte, war das Glück perfekt.**

„Wir hatten bei der Genossenschaft angefragt und konnten die Wohnung besichtigen, die zwar noch in einem Zustand wie vor 40 Jahren war, aber renoviert werden sollte“, erzählt Marcus Grzeschik.

„Die Aufteilung der Zimmer hat uns gefallen und vor allem auch die Umgebung mit dem vielem Grün, den Läden und Supermärkten ganz in der Nähe und den nahe gelegenen Ausflugszielen wie die Rungenberg-Halde oder Schloss Berge“, ist Denise Kaufmann immer noch begeistert.

„Die Straße vor dem Haus hat keinen Durchgangsverkehr und vom Balkon aus schauen wir direkt ins Grüne und können die Eichhörnchen in den Bäumen beobachten“, ergötzt Marcus.

Die 79 qm große dreieinhalb Zimmer Wohnung sah nach der Renovierung aus wie neu. „Während der Renovierung konnten wir viele Dinge mitbe-

stimmen, vor allem bei der Elektroinstallation wie Licht und Steckdosen, was uns bei der Raumplanung zugute kam“, sagt Marcus Grzeschik, der als Elektriker vom Fach ist.

Durch seinen Beruf hatten sich die Beiden auch kennengelernt. Marcus reparierte die kaputte Spülmaschine bei Denise und die beiden Katzenliebhaber kamen sich über ihre Haustiere näher. Heute gehen die beiden Katzen gelassen mit Marie, dem Neuankömmling im Kinderzimmer, um.

Denise möchte auf jeden Fall die nächsten zwei Jahre zuhause bleiben und sich um ihre Tochter kümmern. „Gerade die ersten Lebensjahre sind besonders

wichtig“, weiß die gelernte Altenpflegerin. „Und wenn Marie etwas älter ist und laufen kann, hat sie Spielkameraden genug. Nebenan im Haus gibt es zehn Kinder und rund ums Haus Spielplatz und Spielmöglichkeiten.“

Die Tipps Ihrer Kusine haben sich für Denise und Marcus als goldrichtig herausgestellt.

„Wir sind super zufrieden. Wohnzimmer, Küche, Bad und vor allem das Kinderzimmer entsprechen genau unseren Wünschen und wenn etwas zu machen ist, kommt sofort Herr Mainers, der uns schon bei manchen Sachen unkompliziert geholfen hat. Auf ihn lasse ich absolut nichts kommen“, betont Denise Kaufmann.



## Genossenschaften und Kinder - das passt!



### Wohnungsgenossenschaften, junge Familien und Kinder - das passt.

Immer mehr junge Leute werden Mitglied bei den Gelsenkirchener „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften. Immer mehr junge Eltern freuen sich, ihren Kindern schöne Kinderzimmer, moderne Wohnungen und ein grünes, ruhiges und großzügiges Wohnumfeld bieten zu können. Und wenn dann in der Nachbarschaft noch weitere Kinder wohnen, und damit

die Freunde, die Kindergarten-Kumpels oder die Mitschüler von morgen, dann ist die Freude gleich doppelt groß.

Doch Ihre Wohnungsgenossenschaft bietet nicht nur Wohnraum für den Nachwuchs. Über die Sozialberatung gibt's vielfältige Hilfen in Sachen Betreuung und Erziehung. Da baut die eine Genossenschaft sogar eine kleine Kindertagesstätte und die andere veranstaltet im Sommer eine Kinderolympiade. Die Genossenschaften haben verstanden: Kinder sind unsere Zukunft!

# 5 Jahre Sozialberatung

**Die Zeichen der Zeit haben sie erkannt, oder vielleicht waren sie ihrer Zeit damals ein wenig voraus, die Gelsenkirchener „gut & Sicher wohnen“-Wohnungsgenossenschaften. Vor fünf Jahren riefen sie die Sozialberatung für Genossenschaftsmitglieder ins Leben – in enger Kooperation mit dem Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid e.V.**

Seitdem ist Katharina Polonski die Ansprechpartnerin für die Mitglieder der Wohnungs-

genossenschaften, wenn es um soziale Fragen jeder Art geht.

„Unser Angebot steht allen Mitgliedern offen“, berichtet die Sozialarbeiterin, „doch es hat sich heraus gestellt, dass es überwiegend Senioren sind, die sich mit Anliegen an die Sozialberatung wenden.“

Dabei ging und geht es um die verschiedensten Fragestellungen. Katharina Polonski: „Vielfach habe ich mit dem Schwerbehindertenrecht zu tun, mit Fragen zur Pflegeeinstufung, es geht um die Befreiung von Zuzahlungen im Gesundheitswesen oder Fernsehgebüh-

ren, um Beantragung von Leistungen wie Grundsicherung, Wohngeld, Hilfe zur Pflege. Aktuell ist der Bedarf an Informationen zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügungen sehr hoch.“

Gefragt ist die Frau aus dem Sozialdienst auch, wenn es um Schuldnerberatung oder rechtliche Betreuung geht.

Dabei kann Katharina Polonski nicht jedes anstehende Probleme selbst lösen, sie verfügt über ein weit gefächertes Netzwerk und kann vor allem auf die zahlreichen sozialen Dienste des

## Einfach auch mal zuhören

Diakoniewerkes Gelsenkirchen und Wattenscheid zurück greifen. Hier wiederum sitzen Fachleute, die schon oftmals ganz konkret helfen konnten.

Manchmal geht es bei den Gesprächen, die Katharina Polonski mit Mitgliedern führt, gar nicht mal um konkrete Hilfen „sondern einfach darum, für die Menschen da zu sein, Ihnen zuzuhören und ihre Sorgen und Probleme ernst zu nehmen“.

Wenn die Sozialberaterin den Mitgliedern zusichert, dass sie der Schweigepflicht unterliegt, dann sprechen viele über das, was sie bewegt. Und gut zuhören, das kann Katharina Polonski.



**Vertrauliche Gespräche, meist in der Wohnung des jeweiligen Mitgliedes, sind für Katharina Polonski wesentliche Bestandteile ihrer Arbeit.**

**Archiv-Foto**

## Und immer ist ein konkreter Nutzen dabei

**Wenn Katharina Polonski ruft, wenn sie im Auftrag der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften einlädt, dann ist der Saal meist voll.**

Denn die Sozialberaterin und eingeladene Referenten vermitteln in ihren Veranstaltungen nützliches Wissen und konkrete Hilfen für die Mitglieder, die sich von den Themen angesprochen fühlen.

Die Themen, zu denen der Bauverein Gelsenkirchen, die „Die GWG“, der Genossenschaftliche Schalker Bauverein und die



Wohnungsbaugenossenschaft Horst ihre Mitglieder einladen, sind sehr vielfältig.

Da geht es um Wohnen im Alter, Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung, Vorsicht vor Betrügereien an der Haustüre, Hilfsmittel im Alter und bei Krankheiten oder Behinderungen.

Katharina Polonski ist beteiligt, wenn Jubilare geehrt werden mit Stadtrundfahrt und Kaffeetrinken, oder sie veranstaltet Gedächtnisspiele mit den älteren Leuten, bei denen ihre nette und ruhige Art immer bestens ankommt.

# bei Ihren „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften



**Als sich Katharina Polonski vor einiger Zeit in den Sommerurlaub verabschiedete, meinte eine ältere Dame zu ihr: „Kommen Sie gesund wieder, wir brauchen Sie!“**

„So etwas freut mich natürlich sehr“, gibt die Sozialberaterin der Wohnungsgenossenschaften zu. Zu vielen Mitgliedern hat sie in den vergangenen fünf Jahren eine enge persönliche Beziehung aufgebaut, ist sie doch oftmals die einzige Vertrauensperson, die gerade älteren Leuten zur Verfügung steht, etwa wenn die Kinder weit weg wohnen oder gar keine Verwandten mehr da sind.

So ist es Katharina Polonski auch ein Anliegen an alle Mitglieder, an die

gesamte genossenschaftliche Nachbarschaft: „Verschließen Sie Ihre Augen nicht, wenn Sie mitbekommen, dass es jemandem in ihrer Nachbarschaft nicht gut geht und er oder sie seine bzw. ihre Probleme nicht mehr alleine bewältigen kann. Machen Sie auf so einen Fall auf-

## „Sehen Sie nicht weg!“

merksam, wenden Sie sich an die Sozialberatung.“

Der Besuch, der sich daraus ergibt, das Beratungsgespräch, das wird von ihr alles sehr sensibel gehandhabt.

Je früher Katharina Polonski ihre Hilfe anbieten kann, um so mehr lassen sich größere Probleme abmildern oder ganz verhindern.

Also, es ist wirklich wichtig und oft konnte schon geholfen werden: „Sehen Sie bitte nicht weg!“

## Kurzer Draht zu schneller Hilfe

**Sie hat gewissermaßen eine „Lotsenfunktion“, die Sozialberaterin der „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften.**

Katharina Polonski kennt sich aus, bei welchen Problemen die Fachabteilungen der Diakonie, die Stadt oder der Staat helfen können.

Allein bei dem Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid e.V. steht ihr eine Reihe von Fachdiensten zur Verfügung, die kompetente Hilfe anbieten. Das sind beispielsweise die Schuldnerberatung (sie hilft z.B. die Wohnung bei

Überschuldung zu erhalten), die Rechtliche Betreuung (Menschen mit psychischen oder körperlichen Behinderungen haben Anrecht auf rechtliche Betreuung), die Lebensberatung (für Ehepaare, Schwangere, Jugendliche), das Ambulante Betreute Wohnen für psychisch Kranke, die Suchthilfe, Erziehungsberatung oder ganz einfach das frische „Essen auf Rädern“ für Menschen, die nicht mehr selbst kochen können oder Hilfen des Pflegedienstes (Diakoniestation).

Der große Vorteil der Sozialberatung ist der „kurze Draht“ zu den Fachleuten, der schnelle Hilfe garantiert.

info

**So erreichen Sie Katharina Polonski**

Es gibt zwei Wege:  
Rufen Sie direkt auf dem Handy der Sozialberaterin an:

**0151 - 14 31 50 10.**

Oder Sie rufen in der Geschäftsstelle Ihrer Wohnungsgenossenschaft an und bitten um Rückruf bzw. einen Besuchstermin von Frau Polonski.



**Die „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften und die Diakonie bilden ein starkes Team bei der Sozialberatung der Mitglieder.**



# Fachfirma übernimmt Winterdienst

**Wir alle haben wohl noch den letzten Winter in bester - oder eher schlechter - Erinnerung.**

An einigen Dachrinnen von Häusern des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins hatten sich Eiszapfen gebildet, die bis zu einem Meter lang waren. Die Feuerwehr musste diese Eisgebilde entfernen, weil sie gefährlich über den Bürgersteigen hingen.

Im vergangenen Winter war es auch, dass der GSB-Vorstand um Helmut Kraft, Ulrich Luckas und Werner Thiel erneut oft angesprochen wurde auf das Thema „Winterdienst“. Wie auf der



**Eis-Einsatz beim Schalker Bauverein: Die Feuerwehr Gelsenkirchen entfernt gefährliche Zapfen.**

Mitgliederversammlung im August besprochen, wollten viele Mitglieder den Winterdienst, also das Räumen von Gehwegen und Hauszugängen, nicht mehr übernehmen und baten darum, diese Aufgabe in die Hände einer Fachfirma zu geben.

Nachdem der Vorstand mehrere Angebote eingeholt und sich in gemeinsamer Sitzung mit dem Aufsichtsrat abgestimmt hatte, können die GSB-Gremien nun die gute Nachricht verkünden: In der Wintersaison 2011/ 2012 werden die winterlichen Pflichten der Mitglieder durch eine Fachfirma übernommen, die Kosten anteilig mit den Betriebskosten (Straßenreinigung) umgelegt und verrechnet.



## Frische Fassade

**Abgeschlossen sind jetzt die Sanierungsarbeiten des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins in der Bismarckstraße.**

Die Häuser Bismarckstraße haben einen neuen, freundlichen Fassadenanstrich bekommen. Doch nicht nur außen hat sich sichtbar etwas getan.

Drei Wohnungen in der Bismarckstraße wurden komplett saniert. Die Böden, Wände und die Badezimmer sind in diesen Wohnungen erneuert worden, sogar die Grundrisse wurden modernen Wohnansprüchen angepasst. Kein Wunder, dass es auch hier beim Schalker Bauverein heißt: „Alles vermietet!“



**ELEKTROANLAGEN**  
**muß**  
 Beratung - Planung - Ausführung GmbH

NOTDIENST  
 0174 / 67 33 270

**Elektroanlagen Hans-J. Muß GmbH**  
 Ihr leistungstarker Partner, kompetent und zuverlässig!

**Photovoltaik – Energie aus Sonnenlicht!**  
 Verleihen Sie mit Photovoltaik-Anlagen an der Sonne. Die Kosten übernehmen wir mit Ihnen persönlich in einer auf Sie zugeschnittenen Baderkalkulation. Sie werden staunen, wie schnell Sie Gewinn machen.

**Ihr Fachmann in den Bereichen:**  
 Elektronikkalkulation und Energieberatung · Gebäude-  
 systemtechnik · Telekommunikation · Lichttechnik ·  
 Angewandter Umweltschutz · Kundendienst ·  
 Reparatur und Wartung

Besuchen Sie uns. Wir beraten Sie gern.

Elektroanlagen Hans-J. Muß GmbH  
 Hachhorststr. 34-38 Fon 0209/94134-0 info@muß-gesellschaft.de  
 45883 Gelsenkirchen Fax 0209/94134-99 muß@elektroanlagen.de





**Fachbetrieb Frank Föhre**  
 Sanitär Heizung Bauklempnerei

**Telefon**  
(02 09)  
2 31 68

**Telefax**  
(02 09)  
27 28 22

**Frank Föhre GmbH**  
 Chattenstraße 21  
 45888 Gelsenkirchen

**Leserbriefe** sind der „gut & sicher wohnen“-Redaktion immer willkommen. Senden Sie sie einfach an die Geschäftsstelle Ihrer Wohnungsgenossenschaft. Unsere nächste Ausgabe erscheint im Mai 2012.

# Fürsorge, Geduld, Respekt

**„Ich freue mich sehr, einen Gelsenkirchener ehren zu dürfen, der bereits seit vielen Jahren für andere Menschen da ist“, sagte Gelsenkirchens Oberbürgermeister Frank Baranowski zu Alfons Sziglowski.**

Das langjährige Mitglied des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins erhielt vom Oberbürgermeister im Namen des Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Im würdigen Rahmen von Schloss Horst stellte Baranowski die Verdienste des pensionierten Klempner-Installateurs heraus - und ihn damit als Vorbild für andere Menschen dar.

Seit 16 Jahren ist der Gelsenkirchener gewissermaßen die „gute Seele“ im Seniorenzentrum in Schalke. Alfons Sziglowski ist sechs Tage in der Woche und täglich sieben Stunden vor Ort und betreut ehrenamtlich die Senioren.

Morgens liest er den Bewohnerinnen und Bewohnern aus der Zeitung vor, spricht mit ihnen über die neuesten Ereignisse in Gelsenkirchen, Deutschland und der Welt.

Manchmal gibt es auch Nachfragen oder es kommen Diskussionen auf, die der Pensionär auf seine charmante Art leitet.

Bei der Essensausgabe sehen die Damen und Herren Alfons Sziglowski dann schon wieder, denn auch hierbei hilft er gerne.

Wunderschöne Feste, an die sich die Bewohner noch lange und gerne erinnern, gehen ebenfalls auf das „Konto“ des neuen Gelsenkirchener Bundesverdienstkreuz-Trägers.

Besonders beliebt sind seine regelmäßigen Rätsel- und Spielnachmittage im Seniorenzentrum, bei denen Sziglowski nicht nur für Spaß und Kurzweil sorgt,



**Alfons Sziglowski (r.) erhielt das Bundesverdienstkreuz am Bande und Oberbürgermeister Frank Baranowski gratulierte im Namen der Stadt.**  
**Foto: Stadt Gelsenkirchen**

sondern auch so ganz nebenbei das Gedächtnis der älteren Herrschaften fit hält.

Oberbürgermeister Frank Baranowski jedenfalls zeigte sich persönlich sehr beeindruckt vom Engagement des Mannes, der selbst schon Rentner ist.

Unter anderem aus dem Seniorenzentrum hat der Oberbürgermeister erfahren, dass sich Alfons Sziglowski „nicht nur mit einem vorbildlichen zeitlichen Aufwand einbringt“, er weiß auch: „Ihre Tätigkeit zeichnet sich vor allem durch drei Eigenschaften aus: Rührende Fürsorge, viel Geduld und großen Respekt.“

Und, so der OB: „Mit all diesen Tätigkeiten machen Sie Menschen nicht nur eine Freude. Sie sorgen auch dafür, dass Dinge Wirklichkeit werden, die sonst nicht möglich wären.“

Wenngleich man dem ausgezeichneten 71-Jährigen die Freude über die warmen Worte des OB ansah, so wehrte er doch bescheiden ab. Zwar bedeute das Bun-

desverdienstkreuz für ihn eine persönliche Anerkennung, über die er sich sehr freue, doch er nehme diese Auszeichnung stellvertretend für alle entgegen, die sich ehrenamtlich engagierten. „Denn mit ihnen fühle ich mich verbunden“, sagte Alfons Sziglowski.

Vor 16 Jahren begann das Engagement des Gelsenkircheners, als er seine Mutter im Seniorenzentrum betreute. Damals wurde ihm klar, „dass ich mich nicht nur um meine Mutter, sondern gleichzeitig auch um die anderen Menschen hier kümmern kann.“ Schnell wuchs sein Engagement dann an.

Aber auch sonst sieht Alfons Sziglowski nicht nur zu. Er war im Katholischen Pfarrgemeinderat St. Franziskus (jetzt St. Joseph) tätig und ist noch im Katholischen Kirchenchor und Kindergarten St. Joseph ehrenamtlich aktiv.

Hier organisiert er ebenfalls Feste und Veranstaltungen, Chorproben und Ausflüge, die alle immer sehr gelungen finden.

Alte, kranke, aber auch neu hinzu gezogene Gemeindemitglieder besucht Alfons Sziglowski in seiner Eigenschaft als ehemaliges Mitglied des Pfarrgemeinderates.

info

## Helfen Sie Ihren Mitmenschen - werden Sie ehrenamtlich tätig

Es muss nicht immer so ein riesiges Engagement wie das von Alfons Sziglowski sein. Vielleicht haben Sie gar nicht die Zeit oder aus anderen Gründen nicht die Möglichkeit dazu? Ein großes Herz reicht aus und aus einer kleinen Hilfe für andere Menschen wird plötzlich eine wichtige Sache.

Wenn Sie solche Menschen kennen, die sich für andere einsetzen, informieren Sie uns bitte. „gut und sicher wohnen“ berichtet gerne darüber, das Einverständnis der Betroffenen natürlich vorausgesetzt.

# Boniverstraße feiert wieder

**Eine schöne Tradition ist das Glühweinfest der Nachbarn in der Boniverstraße.**

Helmut Moldenhauer und einige weitere Nachbarn organisieren auch dieses Jahr wieder die Zusammenkunft in der besinnlichen Vorweihnachtszeit.

In diesem Jahr kommt man am Samstag, 10. Dezember, auf dem Hofgelände der Boniverstraße zusammen.

Ab 16 Uhr treffen sich die GSB-Nachbarn zu dem einen oder anderen Glühwein. Es wird gebeten, den Zugang über das Hoftor Schwarzer Weg zu benutzen.

Der Vorstand des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins freut sich über solche Initiativen seiner Mitglieder, weil sie den Genossenschaftsgedanken, den Zusammenhalt und das Miteinander fördern. Und Sie? Wollen Sie nicht auch mal ein Nachbarschaftsfest machen?



## Lore macht's schön!

**Schön geworden ist die Lore, die seit einiger Zeit vor der Geschäftsstelle des GSB steht.**

Die Lore, mit richtigen Kohlebrocken, wie man sie unter Tage gehauen hat, steht nun in einer Ecke, die sich allen bisherigen Verschönerungsversuchen widersetzt hatte, da hier nichts so richtig wuchs.

Über ein Jahr hatte der GSB-Vorstand nach einer preisgünstigen Lore gesucht, bis man dann bei einem Schrotthändler fündig wurde. Die Kohle in der Lore ist übrigens in Kunstharz eingegossen und somit vor Diebstahl geschützt.

# Dirk von Pock

ehem. Rolf Bösekomm

**Umzüge**

**Wohnungsaufösungen**

**Entrümpelungs-Service**

**aller Art**

**vom Keller bis zum Dach**

**Besichtigung und Kostenvoranschlag frei !**

**45881 Gelsenkirchen \* Rheinische Straße 23**

**Tel. u. Fax: (0209) 4 59 92**

**Mobil: (0171) 670 36 15**

**E-Mail: Pock-Herten@t-online.de**

## Wiedergewählt

Die Aufsichtsratsmitglieder Ute Wanders und Werner Wildfang wurden auf der Mitgliederversammlung des Genossenschaftlichen Schalker Bauvereins wieder gewählt.

39 Mitglieder waren in diesem Jahr gekommen, um den Geschäftsbericht des Vorstandes zu diskutieren und die erforderlichen Beschlüsse zu fassen. Auch Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet.

Aufsichtsratsvorsitzender Werner Wildfang dankte dem Vorstand und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für ihren Einsatz.

Vier Prozent Dividende werden wieder ausgeschüttet, wie in den Jahren zuvor.

Leider musste sich die Mitgliederversammlung erneut mit der Satzungsänderung befassen, die eigentlich schon im Jahr zuvor beschlossen worden war. Aufgrund eines Formfehlers wurden die notwendigen Beschlüsse erneut



**Wiedergewählt in den Aufsichtsrat: Ute Wanders und Werner Wildfang.**

gefasst, jetzt werden sie dem Gelsenkirchener Amtsgericht zur Eintragung vorgelegt.

## Bäume gezählt

Fast ist es schon ein kleiner Wald, den der Genossenschaftliche Schalker Bauverein da besitzt. 105 Bäume sind es, die den Mitgliedern des GSB gehören.

Sie alle wurden jetzt in einem Baumkataster erfasst, mit dem der Vorstand Verkehrssicherungsmaßnahmen und die Pflege der Bäume besser koordinieren und dokumentieren will.

Zum Start des GSB-Katasters wurden alle Bäume gleich beschnitten.

# Über zwei Millionen Euro investiert

**Über ein positives Geschäftsjahr 2010 konnte der Vorstand des Bauverein Gelsenkirchen um Geschäftsführer Uwe Petereit, Dipl.-Ing. Gerd Kipp und Bernhard Hoppe auf der Mitgliederversammlung berichten.**

Über 1,2 Millionen Euro wurden 2010 in die Instandhaltung investiert, knapp

660.000 Euro in die Modernisierung der Wohnungen. Für 2011 sind in der Instandhaltung über 1,4 Millionen Euro eingeplant, 650.000 Euro sollen in die Modernisierung gehen.

Damit hält der Bauverein Gelsenkirchen nicht nur seinen Haus- und Wohnungsbestand „fit“ für die Zukunft und ermöglicht den Mitgliedern ein angenehmes Wohnen: Er ist auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für das Bauhandwerk in Gelsenkirchen.

Da Bernhard Hoppe im Frühjahr aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden und in den Vorstand gewählt worden war, wurde für ihn als Nachfolger im Aufsichtsrat Harald Linka gewählt, den wir Ihnen auf dieser Seite vorstellen.

Geehrt und verabschiedet wurden die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Harald Anderson und Herbert Seeger, denen die Versammlung für ihre Verdienste dankte. Beschlossen wurde auch eine 4 %- Dividende.



**„Volles Haus“ bei der Mitgliederversammlung des Bauvereins Gelsenkirchen (rechts). Linkes Bild: Verabschiedet wurden die ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Harald Anderson (l.) und Herbert Seeger.**



## „Mehr als Wohnraum“

**„Ich finde ehrenamtliches Engagement grundsätzlich wichtig, um einen Beitrag zu einem gesellschaftlichen Miteinander zu leisten“, sagt Harald Linka (Bild).**

Der 38-jährige Jurist wurde auf der Mitgliederversammlung des Bauverein Gelsenkirchen in den Aufsichtsrat der Genossenschaft gewählt.

Linka ist verheiratet und als Justiziar bei einem Versorgungsunternehmen, der Gelsenwasser-Gruppe, beschäftigt.

Das ehrenamtliche Engagement im Aufsichtsrat hat für den „Neuen“ noch einen anderen Hintergrund: „Das genossenschaftliche Wohnen basiert auch auf dem Gedanken des gesellschaftlichen Miteinanders und hat den Anspruch, etwas mehr zu sein, als nur die Vermietung von Wohnraum. Ich denke, das passt ganz gut zu mir.“

Harald Linka hat die Erfahrung gemacht, „dass die Kombination verschiedener Berufe und Erfahrungen bei der Bewäl-



tigung einer Aufgabe zu guten Ergebnissen führt.“

Neben den vorhandenen Kompetenzen im Aufsichtsrat hofft Linka daher, „auch meine eigene Sichtweise der Dinge einbringen zu können.“

Mit Fitness und Laufen sorgt Harald Linka für gesundheitlichen Ausgleich.

### Öffnungszeiten zu den Festtagen

So hat die Geschäftsstelle des Bauverein Gelsenkirchen geöffnet: Freitag, 23.12.: 9 - 12 Uhr. 27. bis einschließlich 30. 12.: 9 - 13 Uhr.

info

### Hausordnung wurde zeitgemäß erneuert

Die neue Hausordnung des Bauverein Gelsenkirchen war Gegenstand mehrerer Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat. Sie wurde dabei entschlackt und zeitgemäß gestaltet.

Besonders wichtig sind die Regelungen zum Winterdienst, da neue Wohnungsinhaber künftig vertraglich zur Ausführung des Winterdienstes verpflichtet sind.

Mit der Zustellung an die Mitglieder tritt die Hausordnung in Kraft.

### Kostenlos ausleihen: Do-it-yourself-Geräte

Hochdruckreiniger mit Schlauchwagen (ca. 20 Meter), Laubsauger / -bläser, Vertikutierer, Dampf-Tape-tenlösegerät, Tapeziertisch und Kleistermaschine sind schon da, jetzt kam noch ein Laminatschneider hinzu: Alle diese Geräte können von Mitgliedern des Bauverein Gelsenkirchen und der „Eigenhaus“ kostenlos ausgeliehen werden. Einfach anrufen in der Geschäftsstelle unter Telefon 0209 - 8 22 85.

# Gelebte Partnerschaft seit 20 Jahren

**„Wir freuen uns über zwei Jahrzehnte gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem Bauverein und seinen Vertretern. Das ist eine gelebte Partnerschaft auf Augenhöhe.“**

So bewerten die Vorstandsmitglieder der Baugenossenschaft Eigenhaus, Wilhelm Blüter, Georg Mailinger und Reinhold Laudwein, die nunmehr 20 Jahre währende Zusammenarbeit mit dem Bauverein Gelsenkirchen.

Dessen Geschäftsführer Uwe Petereit sieht das kleine Jubiläum in der Zusammenarbeit ebenfalls positiv: „Der Bauverein Gelsenkirchen nimmt die Interessen der Mitglieder der Eigenhaus genau so ernst wie die seiner eigenen Mitglieder und sieht darin die Basis für ein gutes Miteinander, das wir gerne fortsetzen.“

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages verwaltet der Bauverein die 122 Wohnungen in 22 Häusern, zehn gewerbliche Einheiten und 43 Garagen der Eigenhaus, die jedoch in der Osterfeldstraße eine eigene Geschäftsstelle für die Mitglieder unterhält.

Da die Eigenhaus nur die Verwaltungstätigkeit vergeben hat, jedoch seit ihrer Gründung am 20. Mai 1928 selbständig geblieben ist, hat sie natürlich auch einen eigenen Aufsichtsrat, in dem sich folgende sechs Mitglieder zusammen mit dem Vorstand um die Geschicke der Genossenschaft kümmern: Kathrin Napieralla, Joachim Wirth, Hermann



**Gute Zusammenarbeit: Die Vorstände des Bauverein Gelsenkirchen und der Baugenossenschaft Eigenhaus (oben) mit (sitzend, v.l.) Bernhard Hoppe, Georg Mailinger, Uwe Petereit, (stehend, v.l.) Reinhold Laudwein, Gerd Kipp und Wilhelm Blüter.**



Josef Endlein, Franz-Josef Heising, Gerd Kwella und Thomas Mohr.

Die Top gepflegten Häuser der Eigenhaus sind in Ückendorf und Sutum in folgenden Straßen zu finden: Ückendorfer Straße, Im Rosenhag, Nikolaus-Groß-Straße, Görresstraße, Günnigfelder Straße, Theodor-Otte-Straße und Osterfeldstraße.

info

## Neuer Name - alte Idee

Aus rechtlichen Gründen änderte die Mitgliederversammlung der „Eigenhaus Gemeinnützige Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG“ ihren Namen um in „Eigenhaus Baugenossenschaft Gelsenkirchen eG“. Diese Umbenennung ändert jedoch nichts am sozialen Grundgedanken der Wohnungsgenossenschaft. Auf der Versammlung wurden Gerd Kwella und Joachim Wirth wieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Ihr Malerbetrieb für individuelle Wohn-, Raum- und Fassadengestaltung

**Meisterbetrieb  
Johannes Borgelt GmbH**

Florastraße 138  
45888 Gelsenkirchen  
Tel. 0209-24509  
Fax 0209-206099  
Mobil: 0174-9926877  
Mail: borgelt@online.de  
www.malerbetrieb-gelsenkirchen.de

**Wir beraten Sie gerne.**

Fassaden Wärmedämmung  
Fassaden Anstrich/ Gestaltung  
Lasur- u. Spachteltechniken  
Tapezier- u. Lackierarbeiten  
Moderne Creativ-Techniken  
Beseitigung v. Wasserschäden  
Laminat + Bodenverlegung  
Mineral- u. Kunstharzputze  
Treppenhausgestaltung  
Wohnungsrenovierung  
und vieles mehr.

TÜV - Zertifizierungen

Innendämmung  
Schimmelsanierung



**Peter Garb**  
Meisterbetrieb



**Sanitäre Installation · Heizungsbau  
Dachrinnenanlagen · Rohrreinigung**

- ✓ Kundendienst
- ✓ kpl. Badsanierung
- ✓ Wartungsdienst
- ✓ Heizungsanlagen
- ✓ Solaranlagen
- ✓ Gerätetausch

Mittelstraße 5  
45891 Gelsenkirchen  
Telefon (0209) 97 74 222  
Telefax (0209) 97 74 224

**Wir freuen uns auf Ihren Auftrag !**

Viel Spaß hatten die Bauverein-Mitglieder aus der Günnigfelder Straße 27 / 29.



Unermüdlich, die Männer am Grill ließen sich den Job auch durch die Regengüsse nicht verleiden.

## Gute Nachbarschaft trotz auch dem Regen

Die Mitglieder des Bauverein Gelsenkirchen im Günnigfeld sind ja flexibel. Als das Wetter „durchwachsen“ wurde, verlegte man das ursprünglich im Garten geplante Nachbarschaftsfest in zwei Garagen.

Die Nachbarn hatten Salate, Kuchen und Kaffee gemacht, es gab Bier, nicht-alkoholische Getränke, Fleisch, Würstchen und Baguettes.

Gegrillt wurde neben der Garagenanlage. Doch auch von den schweren Regengüssen, die mehrmals am Tag auf das Fest nie-

dergingen, ließen sich die „Günnigfelder“ nicht abhalten. Die Männer schützten Fleisch und Kohle mit Regen- und Sonnenschirmen vor den geöffneten Himmelsschleusen.

Aus der Geschäftsstelle des Bauvereins waren beim Fest dabei Gabriele Holthaus, Thomas Ferley und Geschäftsführer Uwe Petereit, der die Nachbarn seit vielen Jahren kennt.

Und er zeigte sich begeistert: „Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich über diese Mitglieder- und Nachbarschaftsfeste in Eigenregie und fördern sie auch finanziell, denn sie fördern wiederum das gute Miteinander in unserer Genossenschaft.“



**Elektrotechnik**  
Industrie- und haustechnische Anlagen  
Photovoltaik  
Wärmepumpen  
Stiebel-Eltron Kundendienst

Elektro Günther Bergmann GmbH & Co. KG  
Tannenbergsstr. 1a  
45881 Gelsenkirchen  
Tel. (0209) 4 35 25  
Fax (0209) 49 65 77  
elektro.bergmann@t-online.de



**SICHERHEITSTECHNIK & SCHLÜSSELDIENST GAIDA**  
Inh.: L. Gaida (chem. Fa. Thurnau)

**Notöffnungen: 0209 / 20 33 18**

Beschläge, Schließanlagen,  
Reparatur von Einbruchschäden

**Kirchstraße 17 \* 45879 Gelsenkirchen**



## info

### Rauchmelder-Aktion wird fortgesetzt

„Der Brand-Tod kommt meist nachts“ hatte „gut & sicher wohnen“ in seiner letzten Ausgabe geschrieben. Gerade deshalb setzt der Bauverein Gelsenkirchen die Rauchmelder-Aktion für seine Mitglieder fort. Statten Sie Ihre Wohnung ganz einfach mit Qualitäts-Rauchmeldern aus, die Sie gegen eine geringe Schutzgebühr in der Geschäftsstelle in der Augustastraße 57 erhalten. Schützen Sie Ihr Leben!

### Bauverein-Homepage wurde überarbeitet

Runderneuert wurde die Homepage des Bauverein Gelsenkirchen. Online können Sie jetzt Schadensmeldungen abgeben, Handwerker bewerten, den umfangreichen Service Ihres Bauvereins abrufen und viele Neuigkeiten über Ihre Wohnungsgenossenschaft erfahren. Klicken Sie einfach immer mal rein, entweder über [www.bauverein-gelsenkirchen.de](http://www.bauverein-gelsenkirchen.de) oder einfacher noch über [www.bv-ge.de](http://www.bv-ge.de).

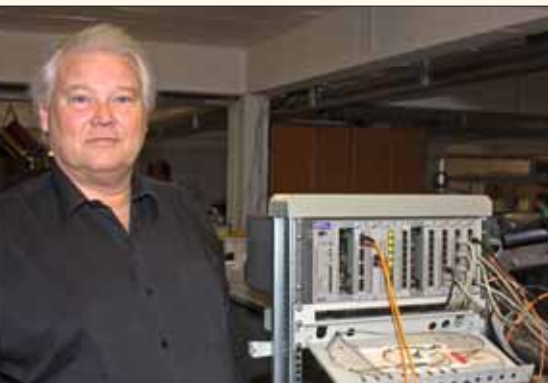
## „Graue Mäuse“ in neuer Optik

Der Bauverein - und auch die betroffenen Mitglieder haben's geschafft: Die umfangreichen Arbeiten an den fünf Häusern Prinzenstraße 3 - 9 und Breslauer Straße 38 sind abgeschlossen.

Gedämmt, neu bedacht und mit frischer Optik versehen sind die ehemals „grauen Mäuse“ nicht mehr wieder zu erkennen.

Nach der energetischen Sanierung und den Abschlussarbeiten an der Außenanlage ist die Zeit der Bauzäune, der Gerüste und des Baulärms endlich vorbei.

Der Vorstand bedankt sich bei den Mitgliedern für ihre Geduld und Mitwirkung.



**Für rasanten Datenverkehr in Lichtgeschwindigkeit sorgt die Firma Abimex bei vielen Projekten weltweit mit der Glasfasertechnik. Die dazu nötige Hardware wird in einem eher unscheinbaren Ladenlokal des Bauvereins geplant und vormontiert.**

Inhaber der Firma sind Anette und Detlef Harper (Bild), die sich ihre Aufgaben unkonventionell aufgeteilt haben. Während der studierte Elektrotechnik-Ingenieur Angebote plant und erstellt, die Fertigung überwacht, die Mitarbeiter für die Baustellen einteilt und den kaufmännischen Teil sowie das Marke-

ting betreut, reist seine Frau Anette weltweit von Baustelle zu Baustelle und überwacht und koordiniert den Einbau der Glasfasertechnik vor Ort. „Das ergab sich so während des Irak/Iran Krieges. Meine Frau meinte, Männer wären im Nahen Osten mehr gefährdet als Frauen. Das hat sich als richtig erwiesen. Die Gastgeberländer, die Bauherren und die Firmen auf den Baustellen sorgten mit allen Mitteln für die Sicherheit und Gesundheit meiner Frau. So ist es bis heute“, erzählt Detlef Harper.

Die Firma Abimex hatte sich schon sehr frühzeitig mit der Glasfasertechnik befasst, „als das hier noch in den Kinderschuhen steckte“, und machte sich in der Branche schnell einen Namen. „Die ersten Stecker und Kupplungen haben wir noch in Heimarbeit montiert“, lacht Harper. Heute gibt es dafür teure Maschinen und Geräte, die alle drei Jahre



**Auch im Videowürfel auf Schalke steckt Abimex Glasfasertechnik.**

auf Grund des Fortschritts ausgetauscht werden.

Die Begeisterung für diese Technik hat Harper bis heute behalten: „Nicht nur, dass die Daten lichtschnell transportiert werden und unempfindlich gegen elektromagnetische Felder sind; in eine haardünne Glasfaser passt der gesamte Datenverkehr der Welt und es gäbe noch massig Platz. Technisch stehen wir erst am Anfang und bekommen eine Ahnung von den unglaublichen Möglichkeiten, die darin stecken.“

# Blitzschnelle Zukunft

## Abimex: Mit Glasfasertechnik um die Welt



Mit guten Zahlen für das Jahr 2010 konnte der Vorstand um Geschäftsführer Martin Wissing und Kai Oliver Lehmann (Bild) aufwarten. Wie immer gab es bei der Mitgliederversammlung der „Die GWG“ ein „volles Haus“ (oben).

# Ein gutes Geschäftsjahr

**Bei der 85. Mitgliederversammlung der „Die GWG“ konnten sich die zahlreichen Anwesenden über ein gutes Geschäftsjahr 2010 freuen.**

Die Bilanzsumme der Gelsenkirchen-Wattenscheider Wohnungsgenossenschaft erhöhte sich um 258.500 Euro auf nunmehr 30.586.700 Euro und es wurde ein Jahresüberschuss von 36.300 Euro erwirtschaftet.

Auf Beschluss der Versammlung werden wieder vier Prozent Dividende auf die Anteile ausgezahlt.

Für Bau-, Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen wandte „Die GWG“ im Jahr 2010 insgesamt rund 1.36 Mio Euro auf. Geld, das gut angelegt ist, weil es in die Verbesserung des eigenen Wohnungsbestandes investiert wurde.

Dieses Geld kommt größtenteils dem örtlichen Handwerk in Wattenscheid und Gelsenkirchen zugute, womit „Die GWG“ ein nicht zu unterschätzender Wirtschaftsfaktor ist.

Bei der Versammlung im Gemeindehaus der Evangelischen Kirche in Wattenscheid-Günnigfeld wurden die aus dem Aufsichtsrat turnusmäßig aus-



**Ulrich Paßmann (links) ist der neue Aufsichtsratsvorsitzende der „Die GWG“.**

**Thomas Ferley (rechts) wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt.**

scheidenden Mitglieder Udo Appelhoff und Ulrich Paßmann wieder gewählt. Als weiteres Mitglied wurde Thomas Ferley neu in den Aufsichtsrat gewählt.

In der konstituierenden Aufsichtsrats-sitzung gab es dann im Vorsitz einen Wechsel, da der langjährige Vorsitzende Udo Appelhoff nicht mehr kandidierte (lesen Sie dazu eine Würdigung seiner Vorsitzenden-Tätigkeit auf Seite 14).

Neuer Aufsichtsratsvorsitzender ist das langjährige Mitglied Ulrich Paßmann. Die weiteren Mitglieder sind Gerhard Kirsch (stellv. Vorsitzender), Thomas Ferley (Schriftführer), Dieter Schumann (stellv. Schriftführer), Udo Appelhoff und Reiner Scheuplein.

info

## Rauchmelder gibt's weiter

Gut angenommen wurde die Rauchmelder-Aktion der „Die GWG“. Gegen eine geringe Kostenbeteiligung gibt's für Mitglieder die Lebensretter, die ganz einfach zu installieren sind, in der Geschäftsstelle. Das Besondere der von der Provinzial-Versicherung empfohlenen Rauchmelder: Sie haben zehn Jahre Garantie und brauchen in dieser Zeit keinen Batteriewechsel.

# „Wir sind auf dem richtigen Weg“

**Acht Jahre war Udo Appelhoff Vorsitzender des Aufsichtsrates der „Die GWG“. Nach seiner Wiederwahl in den Aufsichtsrat durch die Mitgliederversammlung im Juli verzichtete er allerdings auf eine erneute Kandidatur als Vorsitzender des Aufsichtsgremiums.**



**Udo Appelhoff gehört dem Aufsichtsrat der „Die GWG“ seit 2002 an, von 2003 bis 2011 war er dessen Vorsitzender.**

„Warum, Herr Appelhoff?“ - „Ich möchte einfach mehr Zeit mit meiner Familie verbringen und intensiver meine Hobbys pflegen. Zusammen mit meiner Lebenspartnerin habe ich vier Kinder - und drei Enkelkinder beleben unseren Alltag“, erklärt Appelhoff.

Trotzdem wird er sich nach Kräften auch künftig als „einfaches“ Aufsichtsratsmitglied einbringen, so, wie er es schon seit seiner ersten Wahl in den Aufsichtsrat 2002 tat.

Und welche Hobbys will der Wattenscheider, der im Bestand der „Die GWG“ in Günnigfeld, wohnt, intensiver pflegen? „Ich bin ehrenamtlich engagiert

bei der Wattenscheider Tafel und dem Heimat- und Verschönerungsverein Stormbruch am Diemelsee. Außerdem gehört meine große Leidenschaft der Jagd und es sind jedes Jahr mehrere Wanderwochen fest eingeplant.“

An seine Zeit als Aufsichtsratsvorsitzender und die Zusammenarbeit im Aufsichtsrat sowie mit dem Vorstand denkt Udo Appelhoff gerne. „Das ist geprägt von Vertrauen und Ehrlichkeit, zudem haben wir mittlerweile verschiedene Kompetenzen im Aufsichtsrat, die wir gut gebrauchen können.“

Appelhoff sieht sich als Verfechter der These „Umbau und Renovierung geht vor Neubau“. Diesen Weg sei die „Die GWG“ in den letzten Jahren konsequent gegangen. „Denn was nutzen uns die schönsten Neubauten, wenn die in die Jahre gekommenen Objekte keinen Wohn- und Lebenswert mehr besitzen?“, fragt der Aufsichtsrat. Leerstände seien die Folge und damit einhergehend ein stetiger Qualitätsverlust des Umfeldes.

Doch die „Die GWG“ sei auf dem richtigen Weg, meint Appelhoff. Erfreulich findet er die Zunahme neuer und gerade junger Mitglieder sowie das enorme Interesse an den Neubauten in Gelsenkirchen. „Hier zeigt sich, dass der Trend hin zu altengerechten Wohnungen geradezu boomt.“

Ein besonderes Lob hat der langjährige Aufsichtsratschef für Geschäftsführer Martin Wissing: „Er entwickelt den genossenschaftlichen Gedanken stets weiter. Beispiele hierfür sind die Kooperation mit der Diakonie bzgl. Wohnprojekte, Betreuungsmaßnahmen und die Einrichtung einer Kindertagesstätte.“

**Lesen Sie dazu auch Seite 15.**

## Viel Freude an der neuen Wohnung

**„Jetzt haben wir in unserem größeren Schlafzimmer sogar noch Platz für ein Kinderbettchen für unsere Enkelin“, freuen sich Gabriele und Reinhard Krafft.**

Das Ehepaar ist aus der Kranichstraße 11 in das sanierte Haus Nr. 7 gezogen - auf Bitten der „Die GWG“ sogar sechs Wochen früher als geplant, weil sonst in ihrem „alten“ Haus der Einbau der Thermen ins Stocken geraten wäre.



**Im neuen Schlafzimmer mit Kinderbett für das Enkelkind. Die farbige Wand hat Reinhard Krafft selbst gestaltet.**

„Wir kamen gerade aus dem Urlaub, und schon ging's los“, erinnern sich Kraffts, die viel Hilfe von ihren Kindern und Freunden bekamen „sowie von Herrn Büngener von der „Die GWG“, er war immer ansprechbar, einfach großartig!“

Kraffts sind Betroffene und Nutznießer zugleich der Sanierungsmaßnahmen, die „Die GWG“ seit einigen Jahren in ihrer Siedlung „Im Vogelspoth“ durchführt. Zwar ging mit dem Umzug von

Nr. 11 in Nr. 7 die gute alte Nachbarschaft verloren, dennoch freut sich das Ehepaar Krafft über ihre neuen drei ein halb Zimmer, 68 qm, mit großem Balkon: „Wir hoffen wegen der Dämmung auf eine kräftige Energieeinsparung, wir wissen von Bekannten, die bis zu 40 % eingespart haben.“

Gabriele und Reinhardt Krafft leben jetzt „endlich in einer schöneren und gesünderen Wohnung, wir haben keine hohe

Feuchtigkeit mehr wie in der alten Wohnung, da waren es bis 75 %.“

Alle, die noch umziehen werden, machen die Eheleute Mut: „Wir konnten Wünsche äußern bezüglich der Fliesen im Bad und der Steckdosen.“

Außerdem seien die Handwerker „super“ gewesen.

Und jetzt freuen sich Kraffts „auf den nächsten Sommer und unseren neuen, großen Balkon!“

# Neue Kita vor dem Start

In Kürze eröffnet im Haus Kurfürstenstraße 27 der „Die GWG“ eine Kindertagesstätte für bis zu neun Kinder unter drei Jahren. „Sobald die Küche da ist, kann es losgehen“, sagte Ulrike Gertz von der „Gelsenkirchener Kindertagesbetreuung“ (GeKita) bei einem Ortstermin.



Thomas Büngener, der für die „Die GWG“ das neue Projekt betreut, freut sich über die bereits ersten beiden Anmeldungen von Kindern. „Weitere werden schnell folgen, wenn die Großtagespflegestelle erst einmal eröffnet ist“, sagt Ulrike Gertz.

„Großtagespflegestelle“ - so heißt das wirklich im Amtsdeutsch. Bleiben wir lieber bei „Kita“, Kindertagesstätte, nur ist sie in der Kurfürstenstraße bei der „Die GWG“ eben kleiner, kuscheliger, familiärer. Sie ist jedoch ein vollwertig gleichrangiges Angebot.

Ein Angebot, das von zwei Fachkräften geleitet wird: Regina Retzkowski, ausgebildete Kinderkrankenschwester, hat drei eigene Kinder (9, 24 und 28) und betreut bereits ein Tageskind zuhause. Sevgi Akar ist staatlich geprüfte Kinderpflegerin und hat schon als Springerkraft in der Kindertagespflege gearbeitet.

**Fürs Foto schon mal Kinder mitgebracht: (v.l.): Ulrike Gertz von GeKita, sowie Regina Retzkowski und Sevgi Akar, die die Kita im einem Haus der „Die GWG“ leiten.**

Beide Frauen wurden durch die Stadt Gelsenkirchen bzw. ihren Eigenbetrieb „GeKita“ geschult und werden laufend weiter qualifiziert für ihre verantwortungsvolle Aufgabe.

Bei den Betreuungszeiten sind Regine Retzkowski und Sevgi Akar flexibel, sie richten sich nach dem Bedarf und werden sich individuell mit den Eltern absprechen.

Die beiden Frauen kochen täglich frisch und haben schon an einer Qualifizierung über „gesunde Ernährung von Kleinkindern“ teilgenommen. Gemeinsam wird man dann auch essen.

In der Kita wird natürlich viel gespielt, aber auch an der frischen Luft. Ganz in der Nähe, am Schillerplatz, befindet sich ein schöner Spielplatz, den die Kinder bestimmt oft besuchen werden.

Enge Kontakte wird es auch zu anderen Kitas in der Nachbarschaft geben. Hintergrund ist, dass die Kinder so schon die Kita kennen lernen, die sie besuchen, wenn sie älter als drei Jahre sind.

Während unten in der Kurfürstenstraße 27 der Kita-Betrieb also bald anläuft, vermietet die „Die GWG“ im gleichen Haus sechs Wohnungen zukünftig nur noch an allein erziehende Eltern, deren Kinder dann auf Wunsch „unten“ in der Kita ganztägig betreut werden können. Die Wohnungen haben eineinhalb bis dreieinhalb Zimmer und Größen von 35 bis 70 qm.

Wer sich für die Wohnungen und einen Kita-Platz interessiert, kann sich bei Thomas Büngener weitere Informationen einholen. Sie erreichen ihn in der Geschäftsstelle der „Die GWG“ unter Telefon 0209 - 8 21 90.

Die Verträge über die Kindertagespflege werden dann mit „GeKita“ geschlossen. Die Betreuungskosten sind, wie bei den „großen“ Kitas, sozialverträglich. Bei einem Bruttojahreseinkommen der Eltern von 17.500 Euro fallen z.B. nur Verpflegungskosten und keine Betreuungskosten an.



**BLASTIK**  
Bauunternehmung GmbH

[www.blastik-bau.de](http://www.blastik-bau.de)  
[blastik@blastik-bau.de](mailto:blastik@blastik-bau.de)

- Sämtliche Sanierungs- und Restaurationsarbeiten an allen Bausubstanzen.

- Neuverlegung oder Ausbesserungsarbeiten von Fliesen, Platten oder Natursteinen.

- Sanierung von undichten oder defekten Abwasserrohren in Wänden, Böden oder Erdreich.

**Duisburg**  
Tel. (0203) 31 20 93

**Rheinberg**  
Tel. (02844) 13 77

**Dinslaken**  
Tel. (02064) 49 73 12

## Abriss-Start für Wohnpark



**Die vorbereitenden Arbeiten zum Abriss der Häuser in der Siedlung Waltraudstraße haben in diesen Tagen begonnen. Hier baut „Die GWG“ den „Wohnpark Bulmke“ für alle Generationen. Mehr Informationen gibt's in der Frühjahrsausgabe.**



### Auf der Engelsburg bei der BOGESTRA fand dieses Jahr die beliebte Jubilarfeier der „Die GWG“ statt.

„Die GWG“-Aufsichtsratsmitglied Dieter Schumann hatte zu einer Besichtigung eingeladen und konnte die Jubilare ab 80 Jahren mit Begleitpersonen begrüßen.

Zuvor hatte Reiner Scheuplein, ebenfalls Mitglied des Aufsichtsrats der „Die GWG“, mit dem Hybrid-Bus die vier im Vorfeld benannten Einstiegsstationen angefahren, so dass jedem Teilnehmer ein bequemer Transport zur Engelsburg sicher war.

Nachdem ein Kurzfilm den Straßenbahnbetriebsstandort Engelsburg vorgestellt hatte, machten sich die Besucher auf den Weg, alles mit eigenen Augen anzusehen. Auch hierzu wurde wieder ein Bus bestiegen, so groß ist das Gelände.

Danach fuhr die gut gelaunte Gruppe in das Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Wattenscheid – Günnigfeld (Wichernhaus) an der Parkallee. Hier hatten die Damen der Kirchengemeinde die Tische nett gedeckt und es wurden Schnittchen, Kuchen und Kaffee gereicht.

## „Die GWG“ feiert ihre Jubilare

meinde Wattenscheid – Günnigfeld (Wichernhaus) an der Parkallee. Hier hatten die Damen der Kirchengemeinde die Tische nett gedeckt und es wurden Schnittchen, Kuchen und Kaffee gereicht.

Nun hatten die Jubilare genug Zeit, Erinnerungen auszutauschen und sich über Neuigkeiten aus ihrer Wohnungsgenossenschaft zu informieren.

Dabei standen vor allem die Aufsichtsratsmitglieder der „Die GWG“ Rede und Antwort, die alle an diesem netten Nachmittag teilgenommen hatten. Es entstanden interessante Gespräche und viele positive Eindrücke.

„Diese Jubilarveranstaltungen sind eine wirklich runde Angelegenheit, die wir nicht mehr missen wollen“, sagte Geschäftsführer Martin Wissing am Ende der Veranstaltung. Auch für ihn und die anwesenden Mitarbeiter der

Geschäftsstelle seien die vielen Gespräche wichtig, weil man so hautnah die Wünsche und Probleme älterer Mitglieder erfahre.

### Herzliche Glückwünsche!

Allen Mitgliedern, die im letzten Jahr 80 Jahre oder älter wurden, gratuliert „Die GWG“ herzlich und bedankt sich für die teils Jahrzehnte währende Treue.

Zur Jubilarfeier waren 56 Damen und Herren eingeladen, aus Alters- oder Krankheitsgründen gab es dieses Jahr leider nur zwölf Zusagen, zusätzlich kamen noch Begleiter der Jubilare mit. Für die Teilnahme bedankt sich „Die GWG“ bei Marianne Gusseck, Elsbeth Potthoff, Dieter Kraft, Margrit Molszich, Richard Lang, Margarete Schmidt, Margarete Mueller, Elisabeth Füllbeck, Gertrud Moritz, Karl-Heinz Lafond, Helene Scholz und Friedhelm Stevermuer.

## „Positive Zwischennutzung“

### Der Abriss ist erfolgt, das Gelände planiert. Doch was passiert mit dem Grundstück der „Die GWG“ in der Poensgenstraße?

Im Sommer, als die Abrisshäuser noch standen, fand auf Einladung des Stadtteilbüro Schalke ein Ortstermin mit



Eigentümern und Anwohnern aus der Nachbarschaft statt (Bild).

Vorgelegt wurde der preisgekrönte „Schalke-Boulevard“, der hier entstehen soll: Eine qualitätsvolle Neubebauung für Familien mit Kindern und öffentlichen Freiflächen.

Wichtig für das Gelingen des Vorhabens wird die Kooperation der Eigentümer der Flächen und Häuser mit der Stadtverwaltung sein.

Wenngleich die bisherigen Gespräche von den Beteiligten positiv aufgenommen wurden, können noch einige Jahre bis zur Umsetzung vergehen.

„Die GWG“ möchte ihre durch den Abriss entstandene Freifläche „möglichst positiv nutzen“, wie der Vorstand bei der Veranstaltung vor Ort erklärte. Auf etwa zwei Dritteln der Fläche möchte „Die GWG“ Stellplätze für Pkw errichten, das restliche Drittel werde für zwei bis drei Jahre als öffentliche Fläche zur Verfügung gestellt.

Zudem möchten Stadtteilbüro und „Die GWG“ Anwohner und Projektgruppen zu Ideen motivieren, wie diese Freifläche (das Drittel) in den nächsten Jahren optimal für den Stadtteil genutzt werden kann.

Auch Ihre Vorschläge sind willkommen, rufen Sie Ihre „Die GWG“ an: 8 21 90.

# Vorstand sponsert Nachbarschafts-Feiern

**Feiern Sie mal wieder ein nettes Fest mit Ihren Nachbarn!? Der Vorstand der WBG Horst lädt die Mitglieder ein, noch dieses oder nächstes Jahr eine Nachbarschaftsfeier zu organisieren.**

„Unsere Wohnungsbaugenossenschaft Horst lebt vom Miteinander, vom Gemeinschaftsgefühl unserer Mitglieder“, bekundet der Vorstand um Geschäftsführer Christian Hörter sowie Manfred Apholz und Hans Werner.

Sehr gerne ist der Vorstand der WBG Horst dazu bereit, solche Nachbarschaftsfeiern mit einem Beitrag, der sich nach der Größe der Veranstaltung richtet, zu unterstützen.

Führen Sie einfach erste Gespräche mit Ihren Nachbarn und melden sie sich in der Geschäftsstelle der WBG Horst, um Einzelheiten abzuklären. - Die Gremien freuen sich auf Ihre Initiative und werden Sie unterstützen, versprochen!



**Die letzte große Feier der WBG Horst fand im Juni 2006 vor der Geschäftsstelle zum 110-Jährigen statt.**

# Dämmung hilft, Heizkosten zu sparen



**„Sobald das Wetter im Frühjahr 2012 günstig ist, beginnen die Sanierungsarbeiten an den Häusern Harthorststraße 2 bis 12“, sagt WBG-Horst-Geschäftsführer Christian Hörter.**

Wie bereits mehrfach berichtet, werden die Fassaden gedämmt sowie neue Fenster und Balkontüren eingebaut. Hinzu kommen neue und geräumigere Balkone, auf die sich viele Mit-

glieder schon freuen. Die Ergebnisse können ja bekanntlich an den fertig gestellten Häusern der ehemaligen Denkmalsiedlung besichtigt werden.

Die Dämmung der Fassaden sowie der Einbau neuer Fenster und Balkontüren ermöglicht es den Wohnungsnutzern, je nach eigenem Heizverhalten Geld für Energie zu sparen.

Christian Hörter hat das für den Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Horst einmal nachgerechnet.

Danach haben die höheren Gaspreise letztes Jahr zu einer Kostensteigerung von etwa 5,5 % geführt.

Für die bereits sanierten Häuser in der Harthorststraße sank der Gas-Verbrauch jedoch erheblich. So wurden in Nr. 14, das ist der Spitzenreiter, 41,7 % weniger Gas verbraucht. In Nr. 16 war es 34,4 % weniger Gas, in Nr. 18 minus 36,3 %.

Rechnet man die Gaspreiserhöhung gegen die Minderverbräuche, so bleibt das eine lohnende Angelegenheit.

Auf der anderen Seite müssen sich die Investitionen der WBG-Horst in die Sanierung rechnen, daher wird, wie in den bereits fertig sanierten Häusern, die Miete um 0,94 Euro pro Quadratmeter erhöht werden.

**Darüber und über den konkreten Bauablauf werden die Mitglieder in einer Versammlung am Mittwoch, 7. Dezember, um 18 Uhr in der Gaststätte Norkus, Devensstr. 121, informiert.**

Wenn man bedenkt, dass die betreffenden Wohnungen, je nach Größe und Ausstattung, zwischen 2,2 und 12 % unter dem Mietspiegel liegen, bleibt auch das sicher akzeptabel, wenn man die Vorteile für die Mieter gerechnet.



**HK BALKONBAU**

**HK BALKONE  
Hochwertige und  
langlebige Systeme!**

- Aluminiumbalkone gestellt oder gehängt bzw. freitragend
- Stahlbetonbalkone mit Stahl oder Alustützen gestellt oder gehängt
- Stahlbalkone
- Loggiaerweiterungen in Beton und Aluminium
- Balkonverglasung
- GU-Leistungen rund um den Balkon
- Außenaufzüge als Stahlkonstruktion
- Fahrrad- und Müllabstellräume aus Aluminium und Stahl
- Stahlbauarbeiten im Neubau- und Sanierungsbereich



# Vor Ort: Ein Mann „für alle Fälle“

Seit Anfang des Jahres kümmert sich Werner Sobottka um den Wintertdienst vorm Haus und als stellvertretender Aufzugswart zusammen mit Vorstandsmitglied Manfred Apholz um die Sicherheit der Nachbarn im Haus Rothemannstr. 12.

„Ich bin noch zu jung um nur im Sessel zu sitzen. Meinen Beruf kann ich zwar nicht mehr ausüben, aber deshalb muss ich nicht rasten und rosten. Solange ich noch Schnee schippen kann und das nicht zuviel und zu beschwerlich ist, mache ich das gerne“, sagt Werner Sobottka. Als Berufskraftfahrer hat er die ganz großen Kipper auf den Baustellen bewegt. Dass das kein leichter Job sein kann, sieht man seinen Oberarmen an, die einem Gewichtheber alle Ehren machen würden. Ab und zu und wenn „Not am Mann“ ist, braucht sein ehemaliger Arbeitgeber ihn immer noch.

„Der letzte Winter war schon hart. Da musste ich zigmal den Hauszugang und die Straßenfront freiräumen, echte Knochenarbeit, erst recht, wenn der Schnee erstmal festgetrampelt und gefroren ist. Dann ging uns noch das Streusalz aus und nirgendwo gab es



**Werner Sobottka zeigt, wie im Notfall der Fahrstuhl manuell bis zum nächsten Ausstieg herabgelassen wird.**

etwas zu kaufen“, erinnert sich Werner Sobottka. Er fragte bei seinem ehemaligen Betrieb an und konnte dort noch Salz organisieren.

„Der letzte Winter hat uns überrascht. Der kommende Winter soll ja ebenfalls wieder sehr kalt werden. Dann haben wir mehr Streusalz in Reserve.“

Für die Mitglieder der WBG-Horst im Haus Rothemannstraße ist es ein angenehmer Service, nicht bei Wind und Wetter morgens oder abends zum Schnee schippen raus zu müssen und

für den Vorstand der Genossenschaft ein beruhigendes Gefühl, jemanden zu haben, der der Pflicht zum Schneeräumen nachkommt.

In der Rothemannstraße gibt es noch einen Aufzug und wenn der mal steckenbleibt, muss jemand erreichbar sein.

Da Vorstandsmitglied Manfred Apholz, der im Haus wohnt und als Aufzugswart tätig ist, nicht ständig zur Verfügung steht, brauchte die WBG-Horst einen Stellvertreter. Aber damit Werner Sobottka überhaupt tätig werden konnte, musste er erstmal einen Lehrgang mit Prüfung bei der Firma Otis, dem Hersteller des Fahrstuhls, absolvieren.

Werner Sobottka ist aber nicht nur im Notfall gefordert. Regelmäßig kontrolliert er den Zustand und die Steuerung des Fahrstuhls. „Dazu fahre ich alle Etagen ab und schaue, ob der Fahrstuhl auf seiner exakten Position hält und es keine Stolperkante am Einstieg gibt. Die Alarm-Hupe muss funktionieren, die Tür muss richtig schließen, die Knöpfe auf der Bedientafel und die Anzeige müssen funktionieren“, beschreibt er seine Aufgaben.

Und wenn der Fahrstuhl wirklich stecken geblieben ist, muss er ganz nach oben in den Fahrstuhlraum und per Hand den Fahrstuhl bis zum nächsten Ausstieg herablassen.

## Homepage immer aktuell

„gut & sicher wohnen“ erscheint zwei Mal im Jahr - unter

[www.wbg-horst.de](http://www.wbg-horst.de)

**erfahren Sie 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche Neuigkeiten aus Ihrer Wohnungsgenossenschaft Horst oder rund ums Wohnen.**

Auf Anregung vieler Mitglieder wird die Homepage der WBG Horst noch häufiger

aktualisiert. Wer hier klickt, weiß eher Bescheid, zum Beispiel vor einiger Zeit über die Gasrechnungen, die die WBG Horst erhalten hat und wie sich die Fassadendämmungen darauf auswirkten.

Aber es gibt auch Tipps, mit denen man Geld sparen kann, etwa beim Energieverbrauch oder beim Renovieren. Schauen Sie einfach mal rein.

Und wenn Sie selbst eine Anregung für die WBG Horst-Homepage haben oder etwas über Ihren Verein in Horst dort platzieren möchten, mailen oder schreiben Sie einfach an die Geschäftsstelle.

## Rothemannstr. 12: Neuer Aufzug

Es kann zeitweise etwas Lärm und Schmutz geben, wenn es im Februar in der Rothemannstraße 12 los geht. Dafür gibt's am Ende einen neuen Aufzug und die Handwerker bemühen sich ohnehin um möglichst wenig Störungen.

Das in die Jahre gekommene Transportmittel wird komplett renoviert, die Kabine und die Aufzugtüren werden erneuert.

Eingebaut wird eine elektronische Steuerung, dazu kommt eine Videoüberwachung, die den Hausbewohnern ein noch größeres Sicherheitsgefühl vermitteln soll.

# Auch für den Hausflur gibt's Regeln

**Der Hausflur dient dem gemeinsamen Gebrauch aller Mieter. Das bedeutet aber nicht, dass jeder Mieter im Hausflur machen kann, was er möchte.**

Das Amtsgericht Münster hat am 31.7.2008 einmal eine Mieterin verurteilt, sämtliche im Hausflur abgestellten Gegenstände wie z.B. Blumentöpfe, Dekorationsgegenstände et cetera zu entfernen mit Ausnahme der vor der Wohnungseingangstür liegenden Fußmatte. Auch Schuhschränke, Garderoben oder die Schuhe der ganzen Familie gehören nicht in den Hausflur. Einige Mieter neigen gelegentlich dazu, ihre Mülltüten vorübergehend im Treppenhaus zu lagern. Das führt nicht nur zu einer Geruchsbeeinträchtigung für die anderen, sondern ist auch aus Gründen der Hygiene nicht erlaubt. Kochgerüche dürfen nicht über das Treppenhaus entlüftet werden, sondern

über das Küchenfenster. Auch Treppenhäuser sollten, wo sichere Vorkehrungen vorhanden sind, ausreichend gelüftet werden. Jegliche Eingriffe von Mietern, dies zu verhindern, beispielsweise durch die Demontage von Fenstergriffen oder durch Vorhängeschlösser sind

**Rechtsanwalt Detlef Wendt, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Recklinghausen, gibt wichtige Tipps.**



unzulässig. Sofern Sicherungsmaßnahmen notwendig sind, ist dies eine Angelegenheit des Vermieters. Im Herbst und Winter wird von allen Mietern und Besuchern besonders viel Schmutz ins Treppenhaus hineingetragen. Hat der Vermieter den Mietern die Reinigung des Treppenhauses durch den Mietvertrag/die Hausordnung aufgege-

ben, was in der Regel der Fall ist, sind die Mieter zur Reinigung verpflichtet. Insbesondere Lärm ist im Treppenhaus zu vermeiden. Das Landgericht München hat am 24. Februar 2005 lediglich die Ansicht vertreten, dass Kleinkindgeschrei im Treppenhaus, welches kurzfristig mit dem Verlassen der Wohnung einhergeht, auch frühmorgens von den anderen Mietern hingenommen werden muss, weil dieser Lärm unvermeidbar ist. Die meisten übrigen Lärmbeeinträchtigungen sind allerdings immer vermeidbar.

Bevor man sich beim Vermieter über die anderen Mieter beschwert, sollte man immer erst versuchen, ein beiderseits vernünftiges Gespräch zu führen. Bei auf den ersten Blick unverständlichen Handlungen eines Nachbarn sollte man nicht sofort schimpfen, sondern erst einmal fragen, warum der Nachbar möglicherweise so gehandelt hat. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine freundliche und friedliche Nachbarschaft.

## Neue Farbtöne Rezepturen halten Häuser kühl

Ab sofort ist für die farbige Gestaltung von Wärmedämm-Verbundsystemen ein neues Zeitalter angebrochen. Denn mit dem SolReflex-System von Brillux kann der Traum von der dunkel gestalteten, wärmegeprägten Fassade wahr gemacht werden.

Dazu ist lediglich ein zweifacher Anstrich mit der Brillux Acryl-Fassadenfarbe 100 oder der Silicon-Fassadenfarbe 918, jeweils getönt mit TSR-Formel, erforderlich.

Das Problem war bislang: An der Oberfläche von gedämmten, dunkel gestalteten Fassaden kommt es bei direkter Sonneneinstrahlung zu einem „Wärmestau“. Daraus resultierende Temperaturen von mehr als 70 °C sind die Regel, Werte von mehr als 80 °C keine Seltenheit. Um Schäden infolge der hohen Temperaturen zu verhindern, wurden bislang helle Fassadenfarben verwendet. Doch das ist nun dank des

SolReflex-Systems von Brillux nicht mehr erforderlich! Dabei wird durch den Einsatz von besonders gut infrarotreflektierenden, mit speziellen Farbtöne Rezepturen angereicherten Fassadenfarben erreicht, dass die Oberflächentemperaturen um bis zu 25 °C niedriger sind.

Denn entscheidend für die Aufheizung einer dunklen Fassade ist weniger deren Helligkeit als vielmehr das Reflexionsverhalten im nahen Infrarotbereich. Dieser macht mehr als die Hälfte der solaren Strahlungsenergie (58 %) aus.

Nicht nur der Farbtiefe, sondern auch der Farbtonvielfalt sind bei SolReflex keine Grenzen gesetzt. Nahezu sämtliche dunklen Farbtöne stehen - gemischt über das Farbsystem - in jeder Brillux Niederlassung sofort per Knopfdruck zur Verfügung. Weitere Infos unter [www.brillux.de/solreflex](http://www.brillux.de/solreflex).



**Brillux SolReflex macht jetzt auch dunkle, intensive Farbtöne auf WDVS möglich!**

Vergessen Sie den Heißbezugswert! Die Lösung für dunkle, intensive Farbtöne auf hochwärmegeprägtem Untergrund heißt SolReflex mit TSR-Formel. Die neue Rezeptur sorgt dafür, dass die Oberflächentemperatur bei dunklen Farbtönen deutlich geringer ist als bei helleren, konventionell getönten Produkten. Mit dem von Brillux entwickelten System wird das Aufheizen der Oberflächen reduziert, sodass selbst auf WDVS intensive Farbtöne mit einem HBW unter 20 problemlos machbar sind.

**Brillux**  
..mehr als Farbe

# KLEINE BLÜHENDE PARADIESE



Die Hausgemeinschaft Buchenstraße 14 b hat diesen parkähnlichen Garten (links) geschaffen. Danke an Annegret Jaschke, Helmut Walkowiak, Monika Poschkamp, Elvira und Karl-Uwe Meyer sowie Magdalene und Eugen Dopatka. Rechts: Das Balkon-Paradies von Gerlinde Rentsch, Pirolstraße 5. Sie pflegt mit viel Liebe auch noch weitere Beete am Haus.



Richtig gemütlich ist der Garten von Renate und Kurt Schumann, Waldstraße 86 (ganz links).

Ihr blühendes Paradies (links) zeigt uns Kriemhild Brostka, Waldstraße 88, auf diesem Foto.

**Der Sommer ist vorbei - und wir können noch mal gucken, wie schön er trotz allen Regens war.**

Der Wettbewerb von „gut & sicher wohnen“ macht es möglich.

„Zeigen Sie uns Ihr blühendes Paradies“ hatten wir die Mitglieder der „gut & sicher wohnen“-Wohnungsgenossenschaften in der Frühjahrsausgabe aufgefordert.

Schöne Fotos landeten danach auf

dem Schreibtisch der Redaktion. Man sah allen Bildern an, dass die Gärten und Balkone mit viel Liebe gehegt und gepflegt werden.

Klar, denn die Mitglieder der „Die GWG“, des Bauvereins Gelsenkirchen, des Schalker Bauvereins und der WBG Horst pflegen ihre Gärten, Vorgärten und Balkone so engagiert, wie das bei Wohnungsgenossenschaften üblich und eben auch sichtbarer Ausdruck des Mit-Eigentümer-Gedankens ist.

Die Preisträger, deren blühende Para-

diese Sie hier sehen, erhalten als kleine Belohnung fürs Mitmachen jeweils einen Pflanzengutschein für den Fachhandel im Wert von 50 Euro - damit es nächsten Sommer wieder mindestens genau so schön blüht.

Wir danken allen Mitgliedern fürs Mitmachen.

Die Redaktion von „gut & sicher wohnen“ würde sich freuen, wenn Sie uns nächstes Jahr mal in Ihren Garten einladen, vielleicht zu einem zünftigen Nachbarschaftsfest? Wir berichten gern darüber in Text und Bild.



**MEISTERBETRIEB** seit über 30 Jahren

**Sanitär**

**Heizung**

**Bauklempnerei**

**Ausführung**

**Planung**

**Kundendienst**

45899 Gelsenkirchen, Sandstraße 42a

Telefon (0209) 5 68 93

**Malerbetrieb**

**Betzing** GbR

Inhaber: H.G. Salewski & F. Maserowski



Meisterbetrieb  
seit über 50 Jahren



Am Maibusch 68

45883 Gelsenkirchen

0209 - 47092 : Telefon

0209 - 491865 : Telefax

[www.malerbetrieb-betzing.de](http://www.malerbetrieb-betzing.de)

[post@malerbetrieb-betzing.de](mailto:post@malerbetrieb-betzing.de)

Fassadengestaltung

Creative Maltechnik

Bodenbeläge aller Art

Vollwärmeschutz / Schimmelsanierung

Seniorenfreundliches Arbeiten

# Schenken Sie Anteile - es lohnt sich!

**Genossenschafts-Anteile sind ein sinnvolles Weihnachtsgeschenk für Kinder und Enkel**

**Bei einer Wohnungsgenossenschaft zu wohnen ist doch ein gutes Gefühl, richtig?**

Ihre Wohnung ist unkündbar, Sie wohnen in einem gepflegten Wohnumfeld, gehören einer starken Gemeinschaft an, deren Werte nicht auf dem Papier sondern in Form von Häusern in Ihrer Straße oder sonstwo in Gelsenkirchen beziehungsweise Wattenscheid stehen - und Sie können mitbestimmen.

Wenn Sie Ihrer Wohnungsgenossenschaft etwas zurück geben möchten für dieses gute Gefühl, dann kaufen Sie doch einfach weitere Anteile.

Und Sie nutzen damit einmal mehr gleichzeitig auch sich selbst. Sogar doppelt. Erstens stärken Sie Ihre Genossenschaft! Ja, Sie haben richtig gelesen,

Ihre Genossenschaft! Denn Sie sind ja durch Ihre Anteile Mitbesitzerin oder Mitbesitzer. Und zweitens helfen Sie Ihrer Genossenschaft, satzungsgemäße Aufgaben noch besser erfüllen zu können, also guten und bezahlbaren Wohnraum für Sie zu schaffen und zu erhalten.

Ganz wichtig: So legen Sie Ihr Geld nicht nur sicher an, Sie erhalten auch jährlich eine Dividende von etwa vier Prozent. Wo bekommen Sie das heute noch?

Seien Sie klug und erwerben Sie weitere Anteile immer zum Ende eines Jahres, also JETZT!

Denn die Dividende wird immer auf das Geschäftsguthaben berechnet, das zum Anfang eines Jahres vorhanden ist.

Deshalb ist jetzt die richtige Zeit, weitere Anteile zu zeichnen.

Eines müssen wir in aller Deutlichkeit

erwähnen: Unabhängig von der Zahl der erworbenen Anteile haben Sie trotzdem nur eine Stimme.

Denn auch in einer Genossenschaft soll niemand andere „beherrschen“ können, weil er oder sie mehr Anteile besitzt.

Und das ist gut so!

Mit herzlichen Grüßen, Ihre



info

## Änderung beim TV-Programm

**„Au weia, können wir nach dem 30. April 2012 nicht mehr Fernsehen gucken?“ Diese Frage stellen sich viele Menschen, die von der Umstellung von analogem Satellitenfernsehen auf digitales hören oder lesen.**



Liebe Mitglieder und Wohnungsnutzer des Bauverein Gelsenkirchen, des Schalker Bauvereins, der „Die GWG“ und der WBG Horst, Ihre Wohnungsgenossenschaften haben vorgesorgt.

Die gute Nachricht für Sie ist, dass die Umstellung beim Satellitenfernsehen von analogem auf digitalen

Empfang mit wenigen Ausnahmen für Sie keine Auswirkungen hat. Die Versorgung mit TV- und Hörfunkprogrammen erfolgt für Sie entweder über Breitbandkabel oder über Satellit, und hier sind die Voraussetzungen für die Änderungen bereits geschaffen.

In der Regel müssen Sie sich also keine neuen Geräte anschaffen, um wie gewohnt Ihre Sendungen sehen zu können.

Wenn Sie dennoch Fragen haben: Die Geschäftsstelle Ihrer Wohnungsgenossenschaft hilft Ihnen gerne!



**HAUS & GRUND®**  
Baubetreuung GmbH

**Bauschäden?  
Energieausweise?  
Wertermittlung?**

**Wir bieten Ihnen**

- ☐ Instandsetzungs- und Modernisierungsberatung
- ☐ Bauschadens-Gutachten zu Schimmelbildung, Feuchtigkeit, Risse etc.
- ☐ Energieausweise, Energieberatung
- ☐ Planung, Bauüberwachung
- ☐ Kaufpreisschätzung
- ☐ Wertermittlung für bebaute und unbebaute Grundstücke

Antoniusstraße 17  
45699 Herten  
Telefon 0 23 66/50 05 81  
Telefax 0 23 66/50 05 82  
[www.hug-baubetreuung.de](http://www.hug-baubetreuung.de)

# Mein Kuchen-Rezept für Sie!

## Schlesische Käsetorte Sernik

### Zutaten:

300 Gramm Zucker  
8 Eier  
3/4 Päckchen Butter ( ca. 180 Gramm)  
Saft einer Zitrone  
1/2 Teelöffel Backpulver  
4 Esslöffel Kartoffelmehl  
2 Esslöffel Mehl  
1 Kg Quark ( Magerstufe)  
1/2 Kg Sahnequark  
  
1 Päckchen „Orange Back“ ( von „Schwartau“) oder

die geriebene/ geraspelte Schale einer Orange.

### Zubereitung:

Butter, Eigelb und Zucker in einer Schüssel gut verrühren.

Anschließend Quark, Mehl, Kartoffelmehl, Backpulver, Zitronensaft und Orange Back langsam und nacheinander unterrühren bis eine cremige Masse entsteht und alles gut miteinander vermischt ist.

Eiweiß ( von 8 Eiern ) steif schlagen und vorsichtig unter die Quarkmasse rühren.  
Je nach Belieben können auch

noch 100 g Rosinen mit untergerührt werden.

Die Masse in eine Springform geben und diese, Durchmesser ca. 28 cm), in den vorgeheizten Backofen bei 220 ° C, ca. 70 – 80 Minuten auf der mittleren Schiene goldbraunbacken.

Wir wünschen guten Appetit. „Smacznego“.

Die Autorin wohnt beim Genossenschaftlichen Schalker Bauverein.

Vor einem Jahr haben wir Ihnen Jolante Kacir mit ihrer Familie auf der Titelseite von „gut & sicher wohnen“ mit einer „etwas anderen“ Weihnachtsgeschichte vorgestellt.

Die junge Frau, die als Zahn-technikerin arbeitet und seinerzeit die Zweitbeste in ihrem Ausbildungsjahrgang war, stammt aus Schlesien.

Von Jolante Kacir



Gerne stellte sie uns das Rezept ihrer Familie zur Verfügung.

Wenn auch Sie ein schönes Rezept, egal ob für ein festliches Essen oder einen Kuchen haben, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns Ihr „Familiengeheimnis“ für die Leser von „gut & sicher wohnen“ anvertrauen.

|   | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1 |   |   |   | 5 | 7 |   |   | 9 | 4 |
| 2 | 5 |   | 1 | 4 |   | 3 |   | 8 |   |
| 3 | 4 |   |   |   |   | 1 | 3 |   |   |
| 4 |   |   | 2 |   |   | 7 |   |   | 5 |
| 5 |   |   | 8 | 1 |   | 6 |   | 3 |   |
| 6 |   | 6 |   | 3 | 5 |   |   | 7 |   |
| 7 | 8 | 1 | 7 |   | 3 |   | 5 |   |   |
| 8 |   |   |   |   |   |   |   |   |   |
| 9 | 3 | 9 | 6 |   | 2 |   |   |   |   |

**Sudoku:** Das Sudoku besteht aus 9 Reihen und 9 Spalten mit insgesamt 81 Feldern. Es ist in 9 Quadrate mit jeweils 9 Feldern unterteilt (sichtbar durch die dicken Linien).

In jedem dieser Quadrate müssen die Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber jeweils nur einmal.

In jeder Reihe und in jeder Spalte müssen ebenfalls alle Zahlen von 1 bis 9 vorkommen, aber in jeder Reihe und in jeder Spalte ebenfalls nur einmal.

Magazin für die Mitglieder der folgenden 5 Genossenschaften - genannt „gut & sicher wohnen“-Genossenschaften (zugleich Herausgeber und verantwortlich):

**Bauverein Gelsenkirchen eG**  
Tel. 0209 / 8 22 85  
Augustastr. 57,  
45888 Gelsenkirchen  
www.Bauverein-Gelsenkirchen.de

**Die GWG - Genossenschaftliches Wohnen in Gelsenkirchen und Wattenscheid eG**



**Die GWG** - Tel. 0209 / 8 21 90  
Grenzstr. 181,  
45881 Gelsenkirchen  
www.die-gwg.de

**Wohnungsbau-genossenschaft Horst eG**  
Tel. 0209 / 555 48  
Harthorststr. 6 A,  
45899 Gelsenkirchen-Horst  
www.wbg-horst.de

## IMPRESSUM

gut & sicher wohnen

**Baugenossenschaft „Wohnungsbau“ eG**  
Tel. 0209 / 555 48  
Harthorststr. 6 A  
45899 Gelsenkirchen

**Genossenschaftlicher Schalker Bauverein von 1898 eG**  
Tel. 0209 / 85 181  
Marshallstr. 1, 45889 GE,  
www.schalker-bauverein.de

**Auflage:** 4.250 Exemplare  
**Redaktion / Produktion:**  
Paperpix UG, Essen

**Satz und Druck:** WAZ-Druck  
**Ausgabe Herbst / Winter - 2011 / 2012**

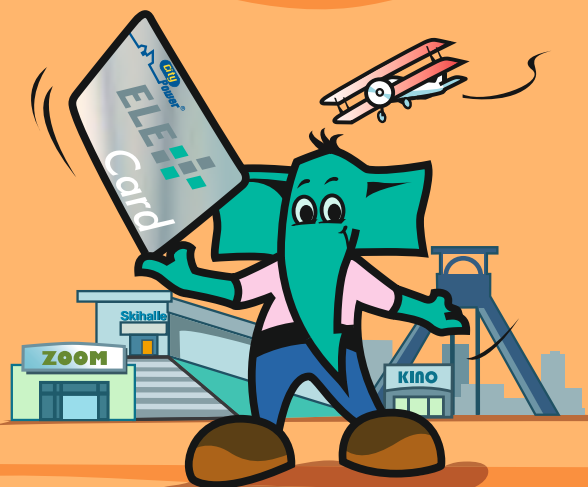
Bitte richten Sie Mitteilungen für die Redaktion „gut & sicher wohnen“ an Ihre jeweilige Genossenschaft.

Wir gehen gerne Ihren Anregungen und Hinweisen nach. Ebenso sind uns Leserbriefe willkommen.

Bedachungen aller Art  
Fassaden - Isolierungen  
Schornsteintechnik  
Bauklempnerei  
Blitzschutzanlagen  
Dachbegrünungen  
Zimmererarbeiten  
Dachgeschossausbau  
Altbausanierung  
Gerüstbau  
Solartechnik  
Balkonsanierung  
Wartungen

Am Luftschacht 3a  
45886 Gelsenkirchen  
Tel.: (0209) 2 35 18  
Fax: (0209) 27 39 26  
E-mail: hojnacki-resing@t-online.de

**Auf die Karte.  
Fertig. Sparen!**



Ran an die Karte, rein ins Vergnügen! Ob Freizeitpark oder Schwimmbad, ob Skihalle, Kino oder Musical – mit der kostenlosen ELE Card sichern Sie sich Sparspaß für die ganze Familie. Bei über 2.000 Freizeitangeboten deutschland- und europaweit. Infos und Bestellung unter 0209 165 10

[www.ele.de](http://www.ele.de)

**ELE**

Immer da, immer nah.

**PROVINZIAL**  
Die Versicherung der Sparkassen

Ihr Schutzengel-Team wünscht allen Lesern eine harmonische Adventszeit, frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2012.

Ihre Provinzial-Geschäftsstellen



Peter Oelmann



Aslanbek Dag



**Renée Thiele-Uhlenbrock**

Dipl.-Buchhandelswirtin  
Schloßstraße 26  
45899 Gelsenkirchen-Horst  
Tel. 02 09/ 31 90 30  
[renee.thiele@t-online.de](mailto:renee.thiele@t-online.de)

**Oelmann & Dag OHG**

Günigfelder Straße 64a, 44866 Bochum-Wattenscheid  
Tel. 0 23 27 / 2 05 16, 8 85 83



## Warum **Vaillant**?

Weil die immer da sind, auch wenn man sie nie braucht.

Noch zuverlässiger als unser Service sind nur unsere Produkte.

Vaillant Geräte sind so langlebig und zuverlässig, dass Sie unsere Mitarbeiter wohl nie sehen werden. Trotzdem stehen wir und unsere Partner Ihnen zur Seite – bundesweit und rund um die Uhr. Natürlich beraten wir Sie auch gerne persönlich an einem unserer Standorte.

Weitere Details bei Ihrem Vaillant Fachhandwerker, unter [www.vaillant.de](http://www.vaillant.de) oder Infoline **0180 5 757414**  
(14 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Mobilfunkgebühren)

■ Wärme ■ Klima ■ Neue Energien

Weil **Vaillant** weiterdenkt.

## Wie viel Sparpotential steckt in Ihrem Eigenheim?

Jetzt modernisieren.  
Mit der Sparkassen-  
Baufinanzierung.

 Sparkasse  
Gelsenkirchen



Verbindung mit Heimvorteil! [www.gelsen-net.de](http://www.gelsen-net.de) – Tel. 02 09 / 70 20

 **GELSEN-NET**  
Emscher Lippe Digital